



# Natur

## Sterngucker im April *Partielle Mondfinsternis*

**A**m Abend des 25. April stehen Sonne, Erde und Mond fast exakt in einer Linie. Deshalb können wir bei schönem Wetter eine partielle Mondfinsternis beobachten. Um 20.23 Uhr geht der Vollmond auf. Bereits vor dem Aufgang, nämlich um 20.02 Uhr, ist er schon in den Halbschatten der Erde eingetreten, was jedoch von blossem Auge kaum wahrnehmbar ist. Von 21.52 Uhr bis 22.23 Uhr streift der obere Teil des Vollmondes den Kernschatten der Erde. Allerdings taucht der Mond nur zu zwei Prozent in den Kernschatten ein, deshalb ist nur am oberen Rand eine Verdunkelung sichtbar. Um 00.13 Uhr wird er den Halbschatten der Erde verlassen haben und leuchtet wieder in seiner vollen Intensität. Die partielle Finsternis ist von blossem Auge gut sichtbar. Ein Feldstecher oder ein Teleskop zeigt das ganze Phänomen noch detaillierter. *Andreas Walker*

## Spielen *Bergseequartett*

**O**b in der Berghütte, am Stubentisch oder im Sommer in der Badi – mit einem Quartett lässt sich nicht nur gut die Zeit vertreiben, man kann spielend auch noch etwas Wissen sammeln. Das «Bergseequartett» stellt auf 32 Karten die Vielfalt der Schweizer Bergseen vor – und macht zudem Lust, den Rucksack zu packen und den Bergfrühling zu begrüßen. *⇒ Aus der Reihe «Alpinquartett», Bergquartett, Fr. 15.– zu beziehen über [www.alpinquartett.ch](http://www.alpinquartett.ch) oder im Buchhandel.*



## Vögel *Verirrte Brieftauben*

**S**ie sind die Wegbereiter der Luftpost: die Brieftauben. Ihr Orientierungssinn und ihre Zuverlässigkeit machten sie einst zu wichtigen Boten. Heute werden die Vögel vor allem als Hobby durch die Lüfte geschickt. Doch im letzten Sommer kamen von rund 230 Tauben bei einem Wettkampf im Nordosten Englands lediglich 13 an ihrem Ziel an. Immer am gleichen Ort verschwanden die Tiere von der Bildfläche, wie der «Tages-Anzeiger» kürzlich berichtete. Auch in den USA beobachtete man das Phänomen. Jetzt aber scheint das Rätsel gelöst. Die Vögel orientieren sich an für Menschen nicht hörbaren Infraschallwellen und nutzen diese – vereinfacht gesagt – als Kompass. Ist kein oder kaum Schall vorhanden, verlieren die Tauben ihre Orientierung. Offenbar fehlen aufgrund der Windstruktur und der Temperatur sowie der Topografie oberhalb bestimmter Landschaftsstriche solche akustischen Signale. *tha*

*«Wenn der Frühling ins Land zieht,  
wäre es eine Beleidigung der Natur, nicht  
einzustimmen in ihr Jauchzen.»*

John Milton, englischer Dichter und Denker, 1608–1674